

Schau in Innsbruck

Ausstellung in Galerie Thoman: Axels Geschichten von Lily, Dionysos & Co.



Von Bob Dylans Song „Lily, Rosemary and the Jack of Hearts“ ließ sich Axel Jonsson zu diesem Bild inspirieren.
© Galerie Thoman/kunst-dokumentation.com

Von Edith Schlocker

Samstag, 31.12.2022, 07:10

Innsbruck – Bob Dylan, der in seinem Song „Lily, Rosemary and the Jack of Hearts“ auf seine unvergleichliche Weise krächzend beschreibt, wie sich eine künftige Gattenmörderin in ihrem soeben zum tödlichen Stich ausholenden Messer selbst erkennt, hat Axel Jonsson zu einigen seiner Bilder inspiriert, die der junge schwedische Maler derzeit in der Innsbrucker Galerie Thoman zeigt. Bilder, die einerseits in ihrer thematischen Drastik verstören, um andererseits durch die fast naiv daher kommende Handschrift, mit der der 30-Jährige seine Bildgeschichten in Öl auf Baumwolle niederschreibt, relativiert zu werden.

Axel Jonsson, der bei Daniel Richter an der Wiener Akademie der Bildenden Künste Malerei studiert hat und – vorläufig jedenfalls – in Wien hängen geblieben ist, mag spektakuläre Geschichten, die Fragen stellen. Sich drehend um Existenzielles wie Liebe und Tod, Himmel und Hölle, aber auch ganz aktuelle Themen, wie unseren Umgang mit der Umwelt, auf hintergründige Art und Weise umkreisend. Besonders gern macht Jonsson auch ambivalente Figuren aus der Mythologie – der griechischen genauso wie der nordischen – zu den „Helden“ seiner plakativ inszenierten, mit drastischen Details garnierten, von kräftigen Farben dominierten Tableaus. Um etwa die „zweite“ Geburt des Dionysos aus dem Oberschenkel seines Vaters Zeus in unübersehbarer Liebe zum gruseligen Detail zu inszenieren.

Letztlich gehe es ihm aber um das Bild, die Malerei an sich, das Sujet sei letztlich nicht viel mehr als Mittel zum Zweck, so der Künstler. Basis jedes Bildes sind unzählige Zeichnungen, überlässt Axel Jonsson bei deren Komposition doch absolut nichts dem Zufall. Wobei die vielen Schichten von Farbe den auf einen ersten Blick sehr flächig daher kommenden Malereien raffiniert Tiefe verpassen, die letztlich aus fast abstrakten Strukturen gepuzzelten Sujets plastisch durchpulsen.

Info

Galerie Thoman. Maria-Theresien-Straße 34,
Innsbruck; 10. Jänner bis 25. Februar, Di–Fr 12–18 Uhr,
Sa 10–15 Uhr.